



Auf abenteuerlichen Wegen
von Italien in die Schweiz

Durch die Uina-Schlucht

Birgit Eder

Wir, zwei Freundinnen und ich, machen uns auf den Weg durch die sehr beeindruckende Uina-Schlucht zwischen Südtirol und Graubünden (Ausweis nicht vergessen!). Der Wetterbericht für die nächsten zwei Tage ist leider eher bescheiden. Der über 600 m lange Weg durch die Schlucht wurde bereits 1910 für den Viehtrieb in die 800 m hohe Felswand geschlagen. Total spektakuläre, alpine, einmalig schöne, lange, jedoch nicht schwierige Tour. So kann die Route in kurzen Worten beschrieben werden. Wir haben Glück, denn trotz Nebels und mangelnden Sonnenscheins wird der Ausflug unvergessen bleiben.



Der Blaue Eisenhut ist extrem giftig.



Tosende Wassermassen begleiten uns durch die gesamte Schlucht.



Schwindelfreie haben einen klaren Vorteil.



Auf dem Weg zur Staatsgrenze – Ausweis nicht vergessen!

Fotos: Birgit Eder

Etappe	Strecke	Anforderung	Dauer/km	Hm ↑↓
	Gesamt (ca.)	rot	6 1/2 – 8 1/4 h; 18,2 km	580 m, 1200 m
1	Schlinig (1.738 m) – Sesvennahütte (2.256 m)	rot	2 – 2 3/4 h; 5,1 km	520 m, keine m
2	Sesvennahütte (2.256 m) – Sur En (1.121 m)	rot	4 1/2 – 5 1/2 h; 13,1 km	60 m, 1200 m

Tourverlauf:

1. Tag: Von der Bushaltestelle in Schlinig gehen wir auf einer Asphaltstraße taleinwärts. Der Weg Nr. 1 verläuft dabei immer leicht ansteigend über weitläufige Almwiesen bis zur bewirtschafteten Schliniger Alm (1.868 m). Ab hier geht's weiter auf Schotter, die Landschaft wird zunehmend schöner und imposanter. Am Ende des Tales stürzt ein Bach über eine markante Steilstufe und taucht alles in einen feuchten Schleier. Nahe der Schwarzwand wird der Weg schmaler, eine kurze Seilsicherung hilft uns über diese Passage hinweg. Aus einer Felsspalte schaut uns das Baummonster an, und am Sesvennasee sehen wir ein Wassermonster, diese geschnitzten Figuren begleiten uns bis zur Sesvennahütte.

2. Tag: Nach einem reichhaltigen Frühstück machen wir uns recht früh auf den Weg. Direkt hinter der Hütte führt ein feuchter Wiesenpfad, vorbei an kleinen Seen, in ca. einer halben Stunde bis zum Schlinigpass (2.311 m), der Staatsgrenze. Dort passiert man ein kleines Drehkreuz mit einem unscheinbaren Grenzstein. Das Tal wird enger und der Bach immer lauter. In der gesamten Schlucht herrscht Fahrverbot für Fahrräder! Erst wenn man vor Ort ist und sieht, wie schmal es oft ist, wird das Verbot verständlich. Der Weg durch die Schlucht dauert ca. eine halbe Stunde.

Immer wieder wurden Tunnel in den Felsen geschlagen. Meistens ist der Weg breit genug, dass man auch dem Gegenverkehr ausweichen kann. An besonders schmalen Passagen gibt es ein Geländer. Nach dem letzten Tunnel weitet sich das Tal und bietet wunderschöne Ausblicke ins Uinatal. Der Weg führt weiter abwärts, durch schöne Wälder, bis zum Weiler Uina Dadaint (1.770 m), einem Hof, der in den Sommermonaten bewirtschaftet ist. Wer sich die letzten zweieinhalb Stunden Abstieg sparen möchte, kann sich ein Taxi bestellen. Wir aber wandern weiter talauswärts, am Weiler Uina Dadora (unbewirtschaftet) vorbei, durch eine weitere, enge Schlucht, bis ins kleine Dorf Sur En.

Schwierigkeitsgrad: Die Tour ist lang, aber meist nicht schwierig. Über schmale Passagen helfen Seilsicherungen.

Wanderwert für Kinder: Für gehewohnte Kinder ab zehn Jahren.

Anfahrt: Inntalautobahn (A 12) von Innsbruck nach Landeck, über Reschen oder vom Süden kommend durch Bozen und Meran in den Vinschgau, nach Burgeis und weiter über eine kleine Straße nach Schlinig. Am Ende des Dorfes Parkmöglichkeit. Am besten lässt man das Auto aber in Mals oder Burgeis stehen und fährt mit dem Bus.



*Viel Wasser auch von oben –
darum Regenjacke nicht vergessen!*

Öffis: Mit der Vinschgaubahn von Meran bis Mals, dort auf Bus Nr. 277 zum Ausgangspunkt nach Schlinig (selten). In den Sommermonaten zusätzlich Wanderbus von Burgeis nach Schlinig. Von Mals geht der Bus Nr. 274 (Citybus) nach Burgeis. Rückfahrt (letzter Bus kurz nach 18 Uhr): von Sent, Sur En Bus Nr. 923 nach Crusch, umsteigen in Bus 921 nach Martina (cunfin) und weiter mit Bus 273 über den Reschen nach Burgeis oder Mals.

Einkehr/Übernachtung: Schliniger Alm/Alp Planbell (1.868 m), Sesvennahütte (2.256 m), Alpenvereinshütte mit Zertifikat „Mit Kindern auf Hütten“ unterwegs, Uina Dadaint (1.770 m).

Literatur: Wander- und Hüttenurlaub, Trekking für ALLE in Bayern, Österreich und Südtirol. Von Hütte zu Hütte mit der ganzen Familie. 32 Mehrtagestouren. Eder Birgit. Mit Skizzen, Fotos und Höhenprofilen. wandaverlag.at.